

**PRESSEINFORMATION:**

**FOOTBAG**

## Footbag: Jonglieren mit den Füßen

„Footbag ist wie Jonglieren, aber mit den Füßen und unter Einsatz des ganzen Körpers“, bringt Ali Dastrandj, footbag-vienna Obmann, auf den Punkt, was man sich von dem Sport erwarten darf. Genauer gesagt wird ein Bag mit beeindruckenden Moves umkreist, gekickt und so lange wie möglich in der Luft gehalten. Athletische Bewegungen, artistische Tricks, Körperbeherrschung und Choreographie: Footbag ist eine Sportart, die auf diesem schmalen Grat zwischen Extremsport und künstlerischer Darbietung balanciert. Neben der Königsdisziplin Footbag Freestyle werden sich die europäischen Top-Spieler beim Footbag Net spannende Matches liefern.

## SERVICE:

[www.footbag.at](http://www.footbag.at)  
[www.planetfootbag.com](http://www.planetfootbag.com)

Honorarfreie Fotos und Logos unter [www.footbag.at/afc07](http://www.footbag.at/afc07)

## Rückfragehinweis:

Klemens Längauer  
gravityfighters Linz  
+43 (0)650 943 17 84  
[klemens@footbag.at](mailto:klemens@footbag.at)

## Geschichte von Footbag in Europa

1988 Erstes Turnier findet in Europa statt (WIEN)

1996 Erster offizieller Club Europas in Helsinki (Finnland)

1997 Erste finnische Meisterschaft, erstes Freestyle Turnier in Europa

1999 Erste Europameisterschaft (Berlin)

2000 Zweite Europameisterschaft (Paris)

2001 Dritte Europameisterschaft (Prag), Gründung Europ. Footbag Committee

2002 Erste Österreichische Meisterschaft in Wien

2003 Erste Weltmeisterschaft außerhalb Amerikas wird in Prag durchgeführt.

2004 bei den sechsten Europameisterschaften in Kopenhagen wird die Österreicherin Verena Leneis Erste.

2005 Vierte Österreichische Meisterschaft **erstmals in Linz**

2005 Weltmeisterschaften in Helsinki

2006 Fünftes Footbag & Disc Opening in Podersdorf

2006 Weltmeisterschaft in Frankfurt am Main

2007 Europameisterschaft in WIEN

## Österreichische Spielerinnen

**Verena Lenneis** (geb Juli 1986)

aus Wien

spielt seit 4 Jahren

ist Europameisterin und Vizeweltmeisterin 2004

**Alexander Trenner** (geb Dezember 1982)

aus Wien

spielt seit 4,5 Jahren

Österreichischer Meister 2006

**Johanna Nigisch** (geb. März 1981)

aus Wien

spielt seit 6 Jahren

ist 2 fache Österreichische Meisterin

**Christoph Larndorfer** (geb. Mai 1985)

Aus Lest/OÖ

Spielt seit 3 Jahren

2.Platz Intermediate Freestyle Europameisterschaften

**Klemens Längauer** (geb. Juni 1985)

Lichtenberg/Linz

Spielt seit 4 Jahren

Österreichischer Meister 2005

## Footbag Freestyle Disziplinen

Footbag wird in verschiedenen Disziplinen gespielt. Die zwei Hauptdisziplinen sind Freestyle und Netz.

Weiters gibt es die „Ur“-Disziplin Circle Kicking (mit verschiedenen Abwandlungen) und Footbag Golf.

Diese verschiedenen Disziplinen sind in ihrer Ausführung sehr unterschiedlich - was sie zusammenhält ist das Spielobjekt: der Footbag.

### Sick 3 – die härteste Kombination von 3 Tricks

Jeder Spieler hat, je nach Turnierbestimmungen eine bestimmte Anzahl Versuche (üblicherweise 5-7), drei zusammenhängende Tricks zu stehen. Die Jury entscheidet, welcher Spieler die beste Kombination gestanden hat. Bewertet wird hierbei nicht unbedingt die Schwierigkeit der einzelnen Tricks, sondern die Schwierigkeit und Ausgefallenheit der Kombinationen. Bewertet werden nur komplette drei Trick Kombinationen. Wer es in den zur Verfügung stehenden Versuchen nicht schafft, drei Tricks in Kombination zu stehen, wird disqualifiziert.

### 30 seconds Shred – Variation und hohes Trickniveau entscheiden

Samstag ab 19:15 Uhr

Jeder Spieler hat 30 Sekunden Zeit, möglichst viele Tricks mit möglichst hohem Schwierigkeitsgrad zu stehen. Bewertet werden der durchschnittliche Schwierigkeitsgrad der gestandenen Tricks (Anzahl gestandener Adds durch Anzahl Bagberührungen) und vor allem das Variationsreichtum an Tricks. Je mehr unterschiedliche („unique“) Tricks ein Spieler in den zur Verfügung stehenden 30 Sekunden steht desto besser. Tricks, die mit beiden Seiten gestanden werden zählen hierbei als unterschiedliche Tricks.

Die Formel zur Berechnung der Gesamtpunktzahl lautet:

$$\text{Gesamtzahl Adds} + \frac{\text{Gesamtzahl Adds}}{\text{Anzahl Bagberührungen}} * \text{Anzahl unterschiedliche Tricks}$$

Als „unique“ Tricks zählen im offenen Wettbewerb nur solche mit einem Schwierigkeitsgrad von mindestens 3 Adds. Tricks mit geringerem Schwierigkeitsgrad zählen aber noch für die Gesamtanzahl Adds und die Anzahl Berührungen. Null Add Tricks (Kicks, etc.) und Drops zählen ebenfalls als Bagberührungen. Üblicherweise ist neben dem Zeitlimit auch noch die Anzahl Bagberührungen auf 30 limitiert.

Kür (Routine) – Die 2-minütige Darbietung begeistert das Publikum beim Finale am Samstag am Skatepark!

Die Kür ist die Königsdisziplin des Footbag Freestyle!

Jeder Spieler hat hier 1,5 bis 2 Minuten Zeit, zu einer selbst ausgewählten Musik eine einstudierte Kür vorzuführen. Es gibt in den Internationalen Footbagregeln der IFPA mehrere Bewertungssysteme für die Freestyle Kür, die je nach Turniergröße, Spielerpotential und verfügbarer Jury angewendet werden können.

Die Teilnehmer werden in Gruppen von 6-10 Spieler eingeteilt. Aus jeder Gruppe können 2-4 Spieler in die nächste Runde kommen.

Für die Bewertung findet sich in Wien eine Jury aus qualifizierten und erfahrenen Footbag-Juroren ein, die selbst nicht am Turnier teilnehmen.

Im Gegensatz zum Sick 3 oder 30sec Shred steht bei der Kür nicht ausschließlich der technische Aspekt im Vordergrund. Eine Kür wird zur Hälfte nach dem technischen Können, zur anderen Hälfte nach artistischer Interpretation bewertet. Daher werden die Musik und das Publikum bei den Finalrunden am Samstag am Himmel eine große Rolle spielen!

Am Beispiel des „Ranked Component Judging Systems“, das vor allem in Europa zur Anwendung kommt, sollen einzelne Bewertungskriterien kurz erklärt werden.

#### 1. Präsentation

- artistische Interpretation (Choreographie, Integration der Musik in die Kür, Gesamteindruck der Darbietung)
- Abwechslungsreichtum (sowohl in den vorgeführten Tricks und Kombinationen als auch in den artistischen Ausführungen)
- Originalität (Kreativität der vorgeführten Kür)

#### 2. Schwierigkeit

- Schwierigkeitsgrad der vorgeführten Tricks
- Schwierigkeitsgrad der Kombinationen
- weitere Aspekte, die eine Kür im Vergleich zu anderen Darbietungen technisch Anspruchsvoller machen

### 3. Ausführung

- Bagkontrolle (Anzahl Drops, Unsicherheiten, nicht sauber ausgeführte Tricks, etc.)
- Flüssigkeit (genereller Fluss der Kür)

Die Jury erstellt für jede Gruppe eine Rangliste der Spieler in den einzelnen Kategorien. Aus diesen drei Listen wird eine Gesamtrangliste erstellt und die bestplatzierten Spieler kommen in die nächste Runde.

## Footbag Netz

Volleyball mit den Füßen?

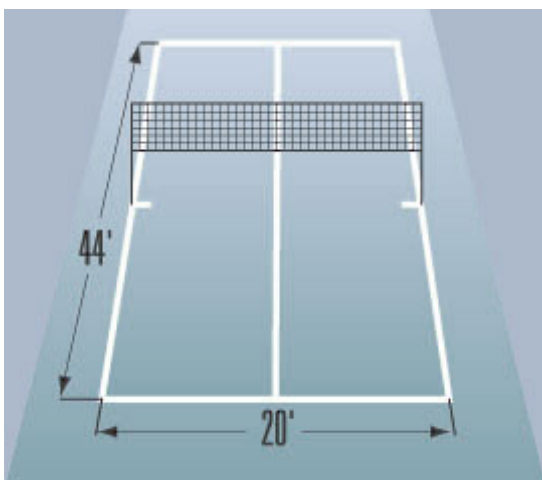
Zugegeben, das Netz bei dieser offiziellen Footbag Disziplin ist nicht so hoch wie ein Volleyballnetz. Wer jedoch mal versucht hat, aus dem Stand seine Füße auf 1,50m in die Luft zu schleudern um dann einen faustgroßen Ball kontrolliert in das gegnerische Feld zu platzieren, der weiß, dass Footbag Netz alles andere als eine Ruhestätte für überalterte Freestyler ist.

Während die dem Footbag Netz eng verwandten Sportarten Takraw und Federfußball in den Ostasiatischen Ländern so beliebt sind wie hierzulande Eishockey oder Fußball, steht diese Disziplin in Europa noch etwas im Schatten des Footbag Freestyle. Gründe hierfür sind sicherlich der schwere Umstieg von den gewohnten weichen Bags hin zu den echten Netz Footbags und der im Vergleich zum Freestyle höhere materielle (und organisatorische) Aufwand.

Nichts desto trotz findet auch das Footbag Netz immer mehr Anhänger, die durch spektakuläre Schmetterbälle (Spikes) die Zuschauer in Staunen versetzen.

Das Material

Für Footbag Netz braucht es zunächst einmal ein Netz. Jedes handelsübliche Badmintonnetz mit Stangen genügt zunächst. Das Netz wird auf 1,50m gespannt, die offiziellen Feldmasse sind 6x13m. Das Feld wird längs der Mitte noch in zwei Zonen geteilt (siehe Skizze). Prinzipiell entspricht der Aufbau dem eines Badmintonplatzes und jede Turnhalle sollte entsprechende Markierungen aufweisen.



Gespielt werden sollte mit einem speziellen Netz Footbag aus Leder oder Kunstleder, der möglichst hart und rund ist.

Besonders ist beim Netzspiel auch auf geeignetes Schuhwerk zu achten. Netzschuhe sollten möglichst stabil sein um Verletzungen vorzubeugen, und zudem möglichst flache Innen- und Außenseiten haben, damit der Bag präzise gespielt werden kann.

Footbag Netz

## Die Spielregeln

### Teams

Footbag Netz wird im Einzel oder Doppel gespielt. Im Einzel darf der Bag bis zu zwei Mal von einem „Team“ (in diesem Fall ein einzelner Spieler) berührt werden, bevor er über das Netz gespielt wird. Im Doppel bis zu drei Mal pro Team, jedoch nicht zwei Mal hintereinander vom selben Spieler.

### Sätze

Ein Spiel besteht aus 1-3 Gewinnsätzen bis 11 oder 15 Punkte, je nach Turnierbestimmungen oder Vereinbarung der Gegner.

### Punkte

Punkten kann nur jeweils das Team, das Aufschlag hat. Ein Punktgewinn erfolgt entweder wenn der Bag im Feld des Gegners den Boden berührt, oder wenn das gegnerische Team ein Foul begeht.

Berührt der Bag den Boden im Feld des aufschlagenden Teams oder begeht dieses ein Foul wechselt das Aufschlagsrecht zum gegnerischen Team.

Vor jedem Aufschlag ist es die Pflicht des aufschlagenden Spielers, deutlich den aktuellen Punktestand anzusagen, sofern kein Schiedsrichter vorhanden ist.

### Aufschlag

Im ersten Satz entscheidet das Los (Münzwurf, Schere Stein Papier, etc.), welches Team den ersten Aufschlag hat. Danach wechselt in jedem Satz das Recht des ersten Aufschlags.

Alternativ kann sich das Team, das das Los gewonnen hat auch für eine Spielfeldseite entscheiden und das Aufschlagsrecht an das gegnerische Team abtreten. Ein Seitenwechsel erfolgt ebenfalls nach jedem Satz, bzw. sobald ein Team 8 oder 6 Punkte hat, wenn nur ein Satz bis 15 oder 11 gespielt wird.

Der Aufschlag erfolgt bei geradem Punktestand der aufschlagenden Mannschaft von der rechten Hälfte des eigenen Spielfeldes diagonal in die linke Hälfte des gegnerischen Spielfeldes. Bei ungeradem Punktestand erfolgt der Aufschlag von Links nach Rechts. Der aufschlagende Spieler darf während des Aufschlags das Spielfeld nicht berühren, d.h. der Aufschlag muss von hinter der eigenen Grundlinie erfolgen.

Aufschlagender Spieler bleibt immer derselbe Spieler, bis es zum Aufschlagswechsel kommt. D.h. die Spieler des aufschlagenden Teams wechseln vor jedem Aufschlag die Seiten. Die Spieler des gegnerischen Teams wechseln jedoch nicht die Seiten!

Berührt der Bag beim Aufschlag die Netzkante, landet aber sonst im richtigen Feld muss der Aufschlag wiederholt werden. Berührt der Bag die Netzkante und landet danach nicht im richtigen Feld ist das ein Foul und das Aufschlagsrecht wechselt zum Gegner.

#### Fouls

- Berührung des Bags mit einem Körperteil oberhalb des Knies
- Überschreitung der erlaubten Anzahl Bagberührungen eines Teams oder Spielers
- Falscher Aufschlag (z.B. ins Netz, ins Aus, ins falsche Feld, von der falschen Seite, ohne Ansage des Punktestands)
- Berührung des Gegners auf seiner Seite (Bei Footbag Netz darf ein Spieler mit dem Körper über und unter das Netz gelangen, solange er dabei nicht den Gegner berührt)
- Spiel des Bags am Netz vorbei (der Bag muss immer über den Teil des Netzes gespielt werden, der innerhalb des Spielfeldes steht)
- Grobe Unsportlichkeit

Fouls führen Automatisch zu einem Punktgewinn oder Aufschlagswechsel.

---

### **Footbag Golf**

Was für den Golfprofi das Neunereisen, ist für den Footbaggolfer der Netzbag. Bei dieser offiziellen Disziplin dreht sich alles darum den Bag mit möglichst wenigen Kicks einzulochen.

#### Das Material

Beim Footbag Golf zählt sich ein reichhaltiges Footbagsortiment aus. Für weite Tritte eignen sich harte Bags wie die Netzbags, für den Putt am Ende ist vielleicht eher ein weicher, sandgefüllter Bag von Vorteil.

Der Parcours beim Footbag Golf besteht aus markierten und nummerierten Abschlagplätzen und den dazugehörigen „Löchern“ in Form von Eimern oder Ringen, die auf dem Parcours verteilt sind.

#### Die Spielregeln

Die Spielregeln des Footbag Golf sind recht einfach. Jeder Spieler muss den gesamten Parcours absolvieren und dabei mit so wenig Tritten wie möglich den Bag in alle „Löcher“ einlochen. Startpunkt ist immer ein Abschlagplatz, wobei die Reihenfolge in der ein Parcours absolviert wird jedem Spieler selbst überlassen ist. Wichtig ist, dass von einem Abschlagplatz immer zum dazugehörigen Loch gespielt wird. Der Spieler, der die wenigsten Tritte benötigt um den Parcours zu absolvieren, hat gewonnen.

Der Spieler darf sich bei jedem Tritt für einen Bag aus seinem Sortiment entscheiden, ein Tritt erfolgt immer von dem Punkt aus, wo der Bag des vorhergehenden Tritts liegen geblieben ist. Entscheidend ist hierbei, dass das Standbein des Spielers bei jedem Tritt an der Stelle steht, wo der Bag zum liegen kam. Kann der Bag von einem Ort aus nicht weitergespielt werden, wird der Bag in eine spielbare Position gebracht, der Spieler erhält jedoch einen Strafpunkt

Eine weitere Grundregel ist, dass der Bag getreten werden muss oder vom Fuß abgetropft werden muss, d.h. er darf den Fuß nur kurz berühren und darf nicht gestalled werden.

#### **Kontakt:**

Klemens Längauer

[klemens@footbag.at](mailto:klemens@footbag.at)

+43 650 943 17 84

<http://www.footbag.at>

<http://www.footbag.org>

<http://www.planetfootbag.com>